

LA TRIADA – universelle Erfahrungen in längst vergessenen romanischen Liedern neu entdeckt



Mit der soeben erschienenen CD LA TRIADA von Corin Curschellas, Astrid Alexandre und Ursina Giger liegt ein faszinierendes neues a capella-Album vor. Das Vokaltrio singt rätoromanische Volkslieder, lässt sich dabei von anderen Kulturen inspirieren und erweitert tradiertes Volksgut mit zeitgenössischen musikalischen Elementen. Curschellas, Alexandre und Giger tun dies feinfühlig und respektvoll; sodass traditionelle und moderne Formen in einer stimmigen Balance miteinander verbunden sind.

Inhaltsverzeichnis

Seite 1-3	Medienmitteilung inkl. Tourneedaten
Seite 4	Beispieltext eines Lieds der neuen CD LA TRIADA
Seite 5-8	Biografien

MEDIENMITTEILUNG vom 3. August 2015

Entstanden ist ein atmosphärisch dichtes Klangwerk, getragen ausschliesslich von drei ausdrucksstarken Stimmen. Den Sängerinnen gelingt es in stupender Art und Weise, eine grosse dynamische Spannweite zu entwickeln. Corin Curschellas, Astrid Alexandre und Ursina Giger schöpfen ohne Berührungssängste aus ihrem vielfältigen musikalischen Erfahrungsschatz, den sie ideenreich und raffiniert kombinieren. Das romanische Liedgut wird hierbei neu interpretiert. Es werden beispielsweise Rhythmen verändert und bewusst Dissonanzen gesetzt, die gehörige Spannungsfelder erzeugen.

Beim Hören der Stücke wird deutlich, dass die Gesangslieder vom Gestus der Improvisation, des Ausprobierens geprägt sind. Das ist umso bemerkenswerter, da der Interpretationsspielraum bei einer reinen Gesangsformation stark eingeschränkt ist. Was hier in zeitintensiver Arbeit ersungen, arrangiert und interpretiert wurde, klingt gleichermassen vertraut als auch wohltuend neu.

Überlieferte Lieder aus allen romanischen Regionen Graubündens

Das LA TRIADA-Repertoire ist seit dem Projektbeginn im 2013 stets gewachsen und umfasst nun Volks-, Liebes-, Kinder-, Schlaf-, Heimweh-, Scherzlieder sowie Abzählreime aus der Chrestomathie.

34 Lieder – sie stammen aus allen romanischen Regionen Graubündens – sind für das erste CD-Projekt von LA TRIADA im alten Schulhaus und in der Kirche von Tersnaus sowie im Kulturzentrum *La Vouta* von Lavin aufgenommen worden. Curschellas betont: «Wir wollten die Lieder an Orten aufnehmen, wo sie ursprünglich gesungen wurden. Denn in Kirchen, Schulstuben und altehrwürdigen Kellergewölben zu singen bedeutet, dass die sterile Studioatmosphäre vermieden werden kann.»

Seit 2012 ergründet und verbreitet Corin Curschellas mit inzwischen vier Formationen – es sind dies La Grischa, das Ensemble Origins (trad.), La Nova und LA TRIADA – altes romanisches Liedgut, dessen Ursprünge teilweise zurück bis ins 8. Jahrhundert reichen.

Volksmusik ist Weltmusik

Doch weshalb diese intensive Hinwendung zum traditionellen romanischen Liedgut? Dazu Corin Curschellas: «Tradieren bedeutet *weitergeben*. Wir nehmen den uralten gesponnenen Faden wieder auf und weben weiter am überlieferten Stoff des romanischen Volksliedes. Mit zeitgemässen Farben frisken wir die Lieder auf und verleihen ihnen neuen Glanz und Bedeutung. Wir singen die alten Lieder, damit sie quasi «renoviert» weiterleben. Es kommen andere SängerInnen, die den Faden aufnehmen und weiterweben. Das entspricht dem Lauf der Zeit, und so wird jede/r singend zum Echo eines grösseren kulturellen Zusammenhanges. Volksmusik ist Weltmusik.»

Und Ursing Giger, die wie Astrid Alexandre aus der Surselva stammt, ergänzt: «Durch die intensive Auseinandersetzung mit dem romanischen Volksliedgut ist mir wieder bewusst geworden, wie sehr meine eigene Musik von diesen Melodien geprägt wird. Mit LA TRIADA kann ich meine Wurzeln weiter ergründen und mich von den alten Liedern inspirieren lassen.» Auf die Frage, was sie am reinen Vokalensemble fasziniert, antwortet die Sängerin Astrid Alexandre: «Die Volkslieder meiner Kindheit a cappella zu singen, ist für mich die Suche nach ihrer Essenz. Die Stimme ist der Seele näher als jedes Instrument».

MEDIENMITTEILUNG vom 3. August 2015

Ursprung und Anspruch von LA TRIADA

LA TRIADA entstand aufgrund des Buchprojekts «La Grischa». Dieses beabsichtigt, aus dem kollektiven Gedächtnis der Rumantschia längst verlorene, rätoromanische Lieder wieder ins Bewusstsein zu bringen und dadurch weiter leben zu lassen.

Mit LA TRIADA findet nun die konsequente Fortsetzung der Vermittlung wunderbarer alter romanischer Lieder statt. Ziel ist, mittels der neuen CD und Konzerten die Sprache und Kultur der Rätoromanen möglichst vielen Interessierten in der Schweiz und über die Grenze hinaus näher zu bringen.

Tournee LA TRIADA: Konzerte an ungewöhnlichen Orten

Die geplanten a capella-Konzerte sollen teilweise an ungewöhnlichen Aufführungsorten wie in Museen, Kapellen, Bauernscheunen, Alphütten sowie Wirts- als auch Privatstuben stattfinden, und zwar im gesamten alpinen Raum. Die Konzerte werden abhängig vom Aufführungsort entweder akustisch oder verstärkt gespielt. Um die Lieder inhaltlich auch jenen Konzertbesuchern verständlich zu machen, die nicht Romanisch sprechen, werden Bedeutungen und Zusammenhänge erklärt. Corin Curschellas, Astrid Alexandre und Ursina Giger möchten bei den Konzerten die Zuhörenden spüren lassen, dass im Vielklang des a capella-Gesangs eine verbindende, ursprüngliche Kraft innewohnt.

Die **CD-Taufe** findet statt am **Donnerstag, 10. September 2015**, und zwar ab 20.15 Uhr im **Cinema Sil Plaz**, Ilanz.

Am **Freitag, 11. September 2015**, geben LA TRIADA im Cinema Sil Plaz, Ilanz, ein **weiteres Konzert**.

Erste **Hörproben** der CD sind abrufbar unter: www.corin.ch/.....

Wer an einer **Vorab-CD LA TRIADA** interessiert ist, setzt sich bitte mit Silke Schmeing – E-Mail: schmeing@r-tunes.ch – in Verbindung.

Tourneedaten

21. August 2015: LA TRIADA mit Origins (trad.) in der Kulturkommission Spreitenbach

28. August 2015: LA TRIADA auf der Alp Flix

10./11. September 2015: LA TRIADA CD-Taufe/Konzert im Cinema Sil Plaz, Ilanz

15. Oktober 2015: Zürcher CD-Taufe LA TRIADA in der Lebewohlfabrik

16. Oktober 2015: LA TRIADA in der Pensiun Aldier in Sent

19. Oktober 2015: LA TRIADA im Weinlokal 1733 in St. Gallen

7. November 2015: LA TRIADA beim Festival BergBuchBrig /Serada rumantscha

19. Dezember 2015: LA TRIADA an den *Binner Kulturabende* in Brig

Auskunftsperson

Corin Curschellas | 078 756 14 31 | corincorin@bluewin.ch

www.corin.ch | Via da Pigniu 4, 7156 Rueun

MEDIENMITTEILUNG vom 3. August 2015

Beispieltext eines Lieds der neuen CD LA TRIADA

Der Postillion ist ein armer Kerl

(Sursilvan)

Der Postillion ist ein armer Kerl,
auf dem Bock bei Wind und Wetter:
bei Hitze, Staub, Schnee und Eis.
Zwei Pferdlein wie Ziegen
plagen ihn durchs ganze Jahr
er bläst trotzdem ins Horn
er bläst und es ertönt:
Taradam, taradam...

Da kommt ein junger Fahrgast daher
und bittet ihn,
ihn mit seiner Liebsten
zum grossen Fest zu bringen.
Er lässt seine Pferdlein traben,
beginnt lustig ins Horn zu blasen.
Er bläst und es ertönt:
Taradam....

Il postigliun ei in pupratsch

(trad. rimnada Maissen)

Il postigliun ei in pupratsch,
sil buc en tuttas auras:
caliras, puorlas, neivs e glatsch.
Dus cavaluts sco cauras
mudregian el sur tut igl onn,
el suna perquei tonaton,
el suna ch'ei tuna:
Taradam, taradam, taradam, taradam tam tam.
Taradam, taradam, taradam, taradam tam tam.

Cheu vegn in giuven passagier
e quel ad el damonda
dad el cun sia biala 'tier,
menar sin fiasta gronda.
El lai ses cavaluts trottar,
entscheiva legher a sunar
el suna ch'ei tuna:
Taradam, taradam, taradam, taradam tam tam.

MEDIENMITTEILUNG vom 3. August 2015

Taradam, taradam, taradam, taradam tam tam.

Biografie Corin Curschellas

Corin Curschellas, geboren in Chur, lebt in Rueun (Surselva) und in Zürich.

Auf ihrer Reise durch alle Zeiten und Stile der Musik hat sich Corin Curschellas eine eigene Welt erschaffen. Herkömmliche Berufsbezeichnungen können dieser Künstlerin kaum gerecht werden: Singer/Songwriterin, Musikerin, Komponistin, Texterin, Theater- und Filmschauspielerin. Corin Curschellas bewegt sich mühelos in den verschiedensten Genres, sie verleiht jeder Arbeit die ganz persönliche Prägung.

Corin Curschellas spielt Piano, Dulcimer, Ukulele, Akkordeon und singt in sieben Sprachen. Etliche Songs hat sie für andere SängerInnen komponiert sowie für Film- und Theatermusik.

Am Theater arbeitete sie mit Christoph Marthaler, Bob Wilson, Heiner Müller, David Byrne, Darryl Pickney, Hans Peter Litscher und Wolfram Berger.

Die Liste derer, mit denen Corin Curschellas in den vielen Jahren zusammengearbeitet hat, ist länger als der Abspann eines Hollywoodfilms. Hier eine kleine Auswahl:

«Vienna Art Orchestra», «Les musiciens du Nile», «Global Vocal Meeting», Peter Scherer, Steve Argüelles, Noël Akhoté, Benoît Delbecq, Marc Ribot, Ciro Baptista, Greg Cohen, Christian Marclay, Peter Herbert, Fernando Saunders, Ikue Mori, Robert Quine, Ashely Slater, Django Bates, Hans Hassler, Andi Scherrer, Nguyễn Lê, Richard Bona, Fritz Hauser, Christy Doran, Max Lässer, Walter Lietha & «eCHO», Vera Kappeler, Toshio Yakkatokuo, Linard Bardill, Christian Rösli, Wolfgang Puschnig, Hélène Labarrière, Marc Ducret, Andreas Vollenweider, Uli Scherer, Lee Konitz, Lindsay Cooper, Ernst Reijseger, Joey Baron, Alex Balanescu Quartet, Iain Ballamy, Stuart Hall, Werner Luedi, Tomas Stanko, Co Streiff, Phil Minton, Yves Robert, Sylvie Courvoisier, Beatrice Graf, Arno Camenisch.

Eigene CD-Produktionen:

La Triada 2015 / Origins (trad.) 2013 / La Grischa 2012 / Grischunit / Schnitter / Sud des Alpes / Goodbye Gary Cooper / Valdun voices of rumantsch, Rappa Nomada, Music Loves Me.

2013 erschien bei der Chasa Editura Rumantscha das Liederbuch LA GRISCHA, welches C. C. initiiert hatte und auf grosse Resonanz stiess.

Corin Curschellas hat Lehraufträge an der ZHDK und an der HMT Luzern für Songwriting, Improvisation und Lied-Interpretation.

2014 Nomination für den ersten Grand Prix der Musik des BAK (Bundesamt für Kultur)

Im Jahre 1977 verliess C. C. Graubünden, lebte und arbeitete in Zürich, Berlin, London, New York, Barcelona und Paris. Sie tourte auf fünf Kontinenten und so wie es den Bündner Randulins eben eigen ist: sie kommen, wie die Schwalben, immer wieder zurück!

www.corin.ch

https://en.wikipedia.org/wiki/Corin_Curschellas

https://de.wikipedia.org/wiki/Corin_Curschellas

Biografie Astrid Alexandre

Als Tochter eines belgischen Vaters und einer rätoromanischen Mutter wurde Astrid Alexandre im 1981 in Port-au-Prince (Haïti) geboren. Dies führte dazu, dass die Sängerin umgeben von Chansons, den rätoromanischen Volksliedern und klassischer Musik aufwuchs. In solchen akustischen Sammelsurien fühlt sich Astrid Alexandre heute noch am wohlsten und dies macht es denjenigen schwierig, die sie in eine stilistische Schublade stecken möchten.

Es erstaunt also nicht, dass ihr sowohl französische, rätoromanische als auch englische Songs aus der Feder fliessen: Französische, weil das die Muttersprache der Sängerin ist. Romanische, weil es ihre Herzenssprache ist. Und englische, weil man mit dieser Sprache so gut spielen kann und es eine gewisse Distanz und Objektivität ins Erlebte herein bringt.

Begonnen hat die Leidenschaft fürs Singen ganz natürlich: beim Abwaschen wird bei der Familie Alexandre immer gesungen! Nur gut, dass es keine Abwaschmaschine gibt, denn so kann man in Ruhe alle Strophen der Lieder durchsingen und sich zweite und dritte Stimmen ausdenken. Basis dafür bilden von Kindesbeinen an der Klavier- und Gesangsunterricht.

Als es nach der Zeit im Lehrerseminar darum geht, sich um eine Studienrichtung zu entscheiden, steht *Musik* natürlich zuoberst auf der Liste. Aber die klassische Ausbildung will nicht so recht gefallen. Astrid Alexandre fühlt sich eingeeengt. Gibt es da nicht irgendwo eine Musik, die *mehr* Freiheit bietet als die in den edlen Räumen des Konservatoriums?

Also wird abgebrochen, und auch der Wechsel in die Musikwissenschaften ist noch nicht das, wonach die energische Rätoromanin suchte.

In dieser Zeit der Suche kommt es an einem Strand in Mexico zu einem Aha-Erlebnis. Eine Mutter singt ihr Kind in den Schlaf. *DAS* ist der Gesang, wonach Astrid Alexandre sucht: einen einfachen, natürlichen, unprätentiösen, von tiefstem Herzen kommenden Gesang.

Zurück in Europa kommt es zum endgültigen Richtungswechsel. Astrid Alexandre beginnt eigene Lieder zu schreiben und fühlt sich zum ersten Mal am richtigen Ort und ihre Stimme erfreut sich an der neu gewonnenen Ausdrucksfreiheit.

Zusammen mit ihrem langjährigen musikalischen Partner MARIO PACCHIOLI nimmt Astrid Alexandre im 2009 das Album «Rispondas» auf. Ein Album, das den Beiden unter anderem Auftritte in Schweden (Östersjöfestivalen), am Jazz Festival Montreux (2009) und im 2011 ein einjähriges Engagement in Paris bringt.

MEDIENMITTEILUNG vom 3. August 2015

Nebst ihrer Tätigkeit als Singer/Songwriterin nimmt sich Astrid Alexandre auch Zeit für andere Projekte:

So singt sie im Sommer 2012 bei der Hauptproduktion vom Festival Origen («Belschazzar»), wo sie als Sängerin nur von Cello, Harfe und Perkussion begleitet wird, während die Tänzer zu ihrem Gesang tanzen.

Am Herzen liegt Astrid Alexandre auch die rätoromanische Songwriter-Szene. So initiiert und organisiert sie die Konzertreihe «Chant au tour», die RTR (Radiotelevision Svizra Rumantscha) im 2012 und 2014 durchführt.

Die französischen Chansons von Barbara, Piaf oder Brel sind auch heute noch treue Begleiter der Sängerin und werden immer wieder in ihre Projekte integriert. Doch weitaus wichtiger sind ihr nun ihre anderen Wurzeln: die rätoromanischen Volkslieder. Im Trio LA TRIADA mit CORIN CURSCHELLAS und URSINA GIGER, er-singen sich die drei Sängerinnen ihre Versionen von alten (und zum Teil fast in Vergessenheit geratenen) Schätzen des rätoromanischen Volksliedgutes. Das Album erscheint im September 2015 beim romanischen Label R-tunes.

www.astridalexandre.com

Diskografie:

Rispondas mit Mario Pacchioli (2009) (Das Office)

Chant au tour (Live-Album) (2012) (RTR)

Astrid Alexandre (2014) (R-tunes)

Chant au tour (Live-Album) (2014) (RTR)

Biografie Ursina Giger

Sängerin, Komponistin, Gesangspädagogin

Ursina Giger wurde 1985 in Disentis/Mustér, Graubünden, geboren. Bereits als junges Mädchen interessierte sie sich für Musik und wurde in klassischem Gesang und Klavier unterrichtet. Nach der Matura am Gymnasium des Klosters Disentis zog es Ursina nach Zürich, wo sie den Vorkurs an der Jazzschule in Zürich besuchte. 2006 begann sie ein Bachelorstudium an der Jazzabteilung der Hochschule Luzern – Musik und studierte im Hauptfach Gesang bei Susanne Abbuehl und Lauren Newton. 2009 schloss sie das Studium mit dem Bachelor of Arts in Music ab und begann anschliessend das Masterstudium in Musikpädagogik, ebenfalls an der Hochschule Luzern – Musik. 2012 beendete sie auch das Masterstudium erfolgreich.

Während des Masterstudiums konnte Ursina ein Jahr lang am Rytmsk Musikkonservatorium København (Dänemark) bei Hanne Boel und Django Bates studieren. In Kopenhagen musizierte sie mit Musikern aus ganz Skandinavien und gründete mit solchen die Band Ursina's Danish Laboratory, welche 2012 die EP Lontan

MEDIENMITTEILUNG vom 3. August 2015

hervorbrachte. Diese beinhaltet fünf Eigenkompositionen der Sängerin, welche während ihres Aufenthaltes in Dänemark entstanden sind.

Ursina komponiert und schreibt eigene Songs in rätoromanischer und englischer Sprache. Ihr Hauptprojekt bildet ihre Band URSINA. Im April 2013 erschien die erste EP Time Is A Thief und im Februar 2014 erschien die zweite EP Hiding Behind A Mask. Zurzeit spielt Ursina mit ihrer Band in der ganzen Schweiz Konzerte. Ihr Ziel ist es, sich in der Schweiz und wenn möglich auch über die Grenze hinaus mit ihrer Musik zu etablieren. Im November 2013 gewann die Band den Swiss Live Talents Award in den Kategorien National Language und Public, einen unter anderem von der SUIISA Stiftung und dem Radiportal mx3 initiierten Bandwettbewerb.

Nebst der eigenen Band beschäftigte sich Ursina immer wieder mit rätoromanischen Volksliedern. Zusammen mit Corin Curschellas und Astrid Alexandre erarbeitet Ursina zurzeit rätoromanische Volkslieder aus allen fünf Sprachregionen für drei Stimmen und führt diese unter dem Namen LA TRIADA auf. Die erste CD des Trios erscheint im September 2015.

Mit dem Stimmorchester, welches sich aus sechs professionellen Sängerinnen aus der Region Luzern zusammensetzt, ergründet Ursina ausserdem die Möglichkeiten der Stimme in der freien Improvisation. Das Stimmorchester erhielt im November 2013 den Werkbeitrag des Kantons und der Stadt Luzern.

www.ursinamusic.com

www.facebook.com/ursinamusic

Auszeichnungen

2013 Förderpreis des Kantons Graubünden

2013 Werkbeitrag Kanton und Stadt Luzern (Stimmorchester)

2013 Swiss Live Talents National Language und Public Award (URSINA) 2015

Werkbeitrag des Kantons Graubünden

Diskografie (eigene Projekte):

Ursina's Danish Laboratory – Lontan EP, Eigenvertrieb, 2012

URSINA – Time Is A Thief EP, Eigenvertrieb, 2013

URSINA – Hiding Behind A Mask EP, Eigenvertrieb, 2014

Diskografie (andere Projekte):

Quintinò - Sco Alas, Eigenvertrieb, 2011

Brass'n'Jazz - Di per di, Eigenvertrieb, 2012

Stimmorchester – Room, Unit Records, 2014

Chant Au Tour 2014, RTR, 2014

LA TRIADA, R-tunes, September 2015